

Depressionen belasten Rentenkasse

Immer mehr Menschen gehen wegen seelischer Leiden vorzeitig in den Ruhestand

BERLIN (dpa). Immer mehr Arbeitnehmer werden wegen einer psychischen Erkrankung zu Frührentnern. 2010 schieden bundesweit fast 71 000 Männer und Frauen aufgrund seelischer Leiden wie Depressionen oder Angststörungen bereits vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze aus dem Arbeitsleben. 2009 waren es noch knapp 64 500. Nach Zahlen der Deutschen Rentenversicherung (DRV) gibt es seit 2002 – damals waren 50 154 Arbeitnehmer betroffen – eine kontinuierliche Zunahme. Dabei werden die Betroffenen immer jünger.

Psychische Krankheiten haben sich in den vergangenen zehn Jahren zum Hauptgrund für das unfreiwillige vorzeitige Ausscheiden aus dem Berufsleben entwickelt. Bei etwa 181 000 Fällen von verminderter Erwerbsfähigkeit seien diese Krankheiten bereits auf einen Anteil von 39,3 Prozent gekommen, teilte eine DRV-Sprecherin mit. Zweithäufigste Ursache für Frühverrentungen waren Schwierigkeiten mit Skelett und Muskeln, gefolgt von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Beim Blick in die Statistik fällt auf, dass die Zahl der erwerbsgeminderten Neurentner insgesamt zwischen 1994 und 2006 stark von 295 000 auf 158 000 zurückging. Seit 2007 hat sich dieser Trend wieder umge-

Wegen psychischer Probleme in Rente

So viele Menschen gingen wegen verminderter Erwerbsfähigkeit durch psychische Störungen vorzeitig in Rente:



dpa / STN / Kios / Quelle: Deutsche Rentenversicherung

kehrt. Bei den psychisch bedingten Frühverrentungen gab es dagegen im gesamten Zeitraum fast stetigen Zuwachs.

Dabei sinkt das Alter der Betroffenen laut Rentenversicherung stetig. 1980 waren erwerbs- und berufsunfähige Neurentner im Durchschnitt 56 Jahre alt. Heute sind sie etwas über 50, diejenigen mit psychischen Störungen mit im Schnitt 48,3 Jahren sogar noch etwas jünger. Gut 43 Prozent aller An-

träge auf eine Erwerbsminderungsrente lehnte die Rentenversicherung jedoch ab, weil die Voraussetzungen dafür fehlten.

Die Rentenversicherung führt die steigende Zahl von psychisch bedingten Frühverrentungen vor allem auf die gesellschaftliche „Enttabuisierung“ seelischer Störungen zurück. Über das Thema werde offener geredet, und deshalb diagnostizieren Ärzte jetzt eher psychische Ursachen von Leiden.

Für Rückfragen:

NEW Balance / Günter Schallmüller, Eugenstr. 35, 73614 Schorndorf
Tel.: 0 71 81 / 99 44 276 * Fax: 0 71 81 / 48 06 122 * E-Mail: depri_jaweg@web.de